

Im Abstand von (fast) zweieinhalb Jahrtausenden trifft

### **Platons Kritik der Medien**

ahnungsvoll noch die dedizierten Erklärungsmechaniken heutiger didaktischen "Multimedien", die mit ihren repetitiv bleibenden Strukturen an der wißbegierigen Nachfrage immer wieder scheitern:

*"dieses Schlimme hat doch die Schrift, und ist darin ganz eigentlich der Malerei ähnlich; denn auch diese stellt ihre Ausgeburten hin als lebend, wenn man sie aber etwas fragt, so schweigen sie gar ehrwürdig still.*

*Ebenso auch die Schriften:*

*Du könntest glauben, sie sprächen, als verstünden sie etwas, fragst du sie aber lernbegierig über das Gesagte, so bezeichnen sie doch nur stets ein und dasselbe."*

*(Platon, Phaidros 275)*

Zur Kritik des didaktischen technischen Mediums — im Kontext von Pädagogik- wie auch Informatikdiskursen — siehe meine Dissertation "Der Computer als didaktisches Medium", Frankfurt 1997 (im Ersch. bei Syndikat); Näheres im WWW z.Zt. unter

<http://home.rhein-zeitung.de/~rroeder/>

Rupert Röder, Peter-Weyer-Str.9, D-55129 Mainz.